Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 1. Mai 1897, nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (G-dur) von J. S. Bach.

2. **Motette** von Joh. Bartz.

Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

3. **Geistliches Lied** von Jos. Rheinberger, gesungen von Fräulein Melanie Dietel, Concertsängerin und Gesanglehrerin hier.

Ich bin des Herrn! Wo soll ich anders hin? Mein Jesus nur hat ew'ge Lebensworte. Hang' ich an ihm, blickt meine Seel' auf ihn, so öffnet Gott mir seine Friedenspforte, und sel'ges Licht umgiebt mich nah und fern. Ich bin des Herrn!

Ich bin des Herrn! Er, der die Sünder liebt, tritt vor mein Herz mit seinen Todeswunden: er, der durch sie nun freie Gnade giebt, der süße König aller Freudenstunden, will auch mein König sein; das hör' ich gern. Ich bin des Herrn!

Ich bin des Herrn! O Liebe, du bist groß, du Träger, in der Gottesmajestäten. Auf ew'ges Glück gefallen ist mein Loos. Dich will ich lieben, preisen und anbeten und jauchzen nach dem Tod von Stern zu Stern: Ich bin des Herrn!

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 223, 1.

Der Herr ist mein getreuer Hirt, dem ich mich ganz vertraue; zur Weid' er mich, sein Schäflein, führt auf schöner grüner Aue; zum frischen Wasser leit't er mich, labt meine Seele kräftiglich durch's sel'ge Wort der Gnade.

Vorlesung.

5. **Recitativ** und **Arie** aus der „Schöpfung" von Jos. Haydn, gesungen von Fräulein Melanie Dietel.

Recitativ: Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde, und es ward so.

Arie: Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar, den anmuthsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus, hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

6. **„Misericordias Domini"** (Nr. 2), Motette für Doppelchor von Francesco Durante (1684—1755).

Misericordias Domini in aeternum cantabo. (Ich will singen von der Barmherzigkeit des Herrn in Ewigkeit.)

Druck von Liepsch & Reichardt in Dresden.

SLUB
Wir führen Wissen.
Dresden.

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Donnerstag, den 1. Mai 1897, nachm. 2 Uhr.

---

1. **Präludium** für Orgel (F-dur) von J. S. Bach.
2. **Motette** von Seth Bingham.

Herr, deine Augen sehen, in jener Tag der Sturmwind in uns deine Herrlichkeit, in jener die Zeiten gehen. Wende deine Augen über die, die sind Kinder, und deine Gerechtigkeit über die Kindeskinder.

3. **Geistliches Lied** von Joh. Mühlenberger, gedichtet von Friedrich Melchior Freiherr von Grimm, Superintendent und Oberkonsistorialrath hier.

Ich bin der Herr! Also soll in unseres Hirten Amte nur das eine Wahrheit gelten: Komm, ich an dich, bleib meiner Seel auf dich, so dient Gott mir keine Zeit, noch Welt, es sicht nimmelich mich noch nach. Ich bin der Herr!

Ich bin der Herr! Er, der die Sünder liebt, nahm der neuen Herz und kranken Tröstenden: er, der durch sie kam arme Sünder, der lebte Retter oder Erlösungsmann, auch auch unser Mittler sein: das bin ich gern. Ich bin der Herr!

Ich bin der Herr! O Liebe, du bist groß, du Leuter, in der Gottesempfindung. Auf einmal gelassen ist unser Loos. Doch will ich leben, sterben und auch lachen noch dem Tod von Stern zu Stern: Ich bin der Herr!

4. **Gemeindegebet** (Gesangbuch Nr. 224), 1.

Er Herr ist unser gutiger Hirt, dem ich nicht mehr fehlen kann, der Wege er nach, sein Schaffen, führt auf gutiger Weise zum frischen Wasser hilft er mich, hält meine Seele freundlich durch's leidige Wasser der Angst.

Predigt.

5. **Predigtlied** nach Arie aus der „Schöpfung“ von Joh. Haydn, gedichtet von Friedrich Wilhelm Zachariä.

Recitativ: Und Gott sprach: es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Fruchtbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde, und es ward so.

Arie: Nun wird die Flur, das frische Grün, Von Blumen zur Ergötzung her. Der mannichfaltigen Zahl erhebt sich Blumen lieblich Schmuck. Hier quillt reiner Kräuter Balsam aus, Hier treibt den Stamm empor, und Die Frucht, Hier quellen Früchte, Saft, hier reifet der Honig, zur Speise, Schwerer über den grünen Wald erhebt sich Stamm.

6. **Hallelujah-Chor** „Dominus“ (Nr. 29), Motette zur Epiphanias von Friedrich Lehmann (1861—1929).

Hallelujah! Dominus in saecula saeculorum. Ich will singen von der Barmherzigkeit des Herrn in Ewigkeit.